

Ökobericht & Umwelterklärung
der Schmittenhöhebahn AG

EINS MIT DER SCHMITTEN.

2018/19




SCHMITTEN
Zell am See - Kaprun

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Schmittenhöhebahn ging 1927 als erste Seilbahn im Land Salzburg in Betrieb und nahm damit eine Vorreiterrolle ein. Auch heute, mehr als 90 Jahre später, fühlen wir uns diesem Pioniergeist verpflichtet. Neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten bestimmen bereits seit Jahren auch ökologische Gesichtspunkte unser Handeln. Seit 2011 werden wir von einem Ökologiebeirat bestehend aus externen Experten unterstützt. Ein nachhaltiger Umgang mit unserer Lebensgrundlage, einer intakten Natur, ist für uns eine selbstverständliche Verpflichtung. Freiwillig haben wir uns daher vor drei Jahren der Begutachtung des Unternehmens nach den EMAS-Richtlinien der EU unterzogen. Derzeit sind wir als einziges Seilbahnunternehmen nach EMAS zertifiziert und nehmen damit neuerlich eine Vorreiterrolle ein!

Mit der Entscheidung, ein Umweltmanagementsystem im Unternehmen einzuführen, haben wir uns verpflichtet, unsere Aktivitäten laufend nach ökologischen Gesichtspunkten bewerten zu lassen. Maßnahmen wie das Anbringen von Photovoltaikanlagen auf unseren Stationsgebäuden, um nur ein Beispiel zu nennen, liefern den Beweis für unser nachhaltiges Denken und setzen einen Maßstab für ökologisches Wirtschaften in der Seilbahnbranche. Wir streben danach, auch den Generationen nach uns eine lebenswerte Umwelt zu erhalten, deshalb werden wir auch in Zukunft versuchen den hohen Anforderungen der EMAS-Verordnung gerecht zu werden. Es freut mich sehr, Ihnen die vorliegende aktualisierte Fassung der Schmitten Umwelterklärung präsentieren zu dürfen, die einen Überblick über die umfassende Unternehmenspolitik der Schmitten liefert. Wir wünschen gute Unterhaltung beim Lesen!



Erich Egger
Dr. Erich Egger

INHALT

Einleitung	04	Kennzahlen	22
Leitbild	06	Kennzahlen und Kernindikatoren	22
Grundprinzipien	06		
Organigramm	07		
		Umweltleistungen	24
		Energieeffizienz	24
		Ressourceneffizienz	24
		E-Mobilität	26
		Ökologisches Pistenmanagement	28
		Gesundheit unserer Gäste	30
		Gesundheit unserer Mitarbeiter	30
		Öffentlichkeitsarbeit	32
Umweltmanagement	08	Umwelt-Unternehmensziele	33
EMAS	08		
Umweltteam & Ökologiebeirat	10		
Umweltpolitik	11		
		Vorlage nächste Umwelterklärung	34
Umweltaspekte direkt & indirekt	12	Gültigkeitserklärung	35
Boden / Flora / Fauna	12		
Emissionen	14		
Energie	16		
Wasser	19		
Abfall	20		
Bewertung der Umweltauswirkungen	21		
Umweltregister	21		

EINLEITUNG

Das Unternehmen



Skiberg

27 Seilbahn- und Liftanlagen, rund 77 Abfahrtskilometer mit 182 ha Pistenfläche, die zu 100 % technisch beschneibar sind, machen die Schmitten im Winter zu einem einzigartigen Skierlebnis.

Hinzu kommen zahlreiche Zusatzangebote wie die längste Funslope Österreichs, einem original Audi Ski Run, zwei Ski-Movie-Strecken, drei Kinderbereiche und die Schmitten Nightslope. Nicht nur Abfahrten sorgen für besondere Unterhaltung. In den Jukeboxx-Gondeln können Skifahrer während der Bergfahrt ihre Lieblingssongs abspielen und Designfans schweben in den Kabinen von Porsche Design auf den Gipfel.



Wander- und Erlebnisberg

Die Schmittenhöhe bietet ein einzigartiges Bergpanorama, mit einem atemberaubenden Blick auf mehr als 30 Dreitausender-Gipfel.

Hier wird für jedes Alter etwas geboten: kostenlose geführte Wanderungen, verschiedene Erlebniswanderwege, ein E-Motocross Park für Jugendliche und Erwachsene sowie der OSET-Bikepark „Schmidolins Feuerstuhl“ für Kinder ab 6 Jahren u.v.m. erwartet die erlebnishungrigen BesucherInnen.



Schiff

Die Schifffahrt am Zeller See bietet ein zusätzliches attraktives Freizeitangebot im Sommer und Winter.

Eine Flotte bestehend aus vier Schiffen steht für Panorama-rundfahrten (MS Schmittenhöhe & Kaiserin Elisabeth), Überfahrten (MS Großglockner), Nostalgiefahrten (Nostalgieschiff Libelle) und Charterfahrten zur Verfügung. Im Winter werden im Rahmen des Sternenadvents die Sternenschifffahrten am Zeller See angeboten.



Gastronomie

Insgesamt 21 traditionelle und moderne Hütten und Restaurants, davon im Winter 8 und im Sommer 5 von der Schmittenhöhebahn AG betrieben, sorgen für das leibliche Wohl der Gäste, egal ob Selbstbedienungs- oder exklusives Bergrestaurant, mit Augenmerk auf regionalen Bezug des Angebotes.

Die „AreitAlm“ zählt zu den ausgewählten Bergrestaurants und Hütten der „via culinaria – Genussweg für Hüttenhocker“.

Ausgezeichneter gastronomischer Service auch an Bord der MS Schmittenhöhe – Getränke, Kaffeespezialitäten, Schman-kerl aus der Kombüse sowie Eisbecher und Strudel werden während den Rundfahrten serviert.

EINLEITUNG

Leitbild der Schmitten

Die Schmittenhöhebahn ging als erste Seilbahn Salzburgs in Betrieb, damit gehören wir zu den Pionieren des Wintersports. Als touristisches Unternehmen bieten wir unseren Gästen und Partnern erstklassige Leistungen. Spiel, Sport, Spaß, Genuss, Geselligkeit, Erlebnis und Erholung sind die Grundelemente unseres Angebotes für eine individuelle Freizeitgestaltung. Unser Unternehmen stellt in der Region Zell am See-Kaprun einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor

dar und trägt wesentlich zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie zur hohen Lebensqualität der Einheimischen bei. Durch unseren verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Umgang mit der Natur gewährleisten wir die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft auf den von der Schmittenhöhebahn AG genutzten Flächen. Der betriebswirtschaftliche Erfolg garantiert auch in Zukunft die Qualität unseres Angebotes in allen Bereichen.

Unsere Grundprinzipien

Kundenorientierung

Gemeinsam für eine gute Zeit: Mit diesem Anspruch erhalten und stärken wir Tag für Tag die Attraktivität für unsere Kunden. Sehr zufriedene Gäste sind dabei der Maßstab für den Erfolg unserer Arbeit.

Unternehmenskultur

Wir bieten Rahmenbedingungen für eine angenehme Atmosphäre in unserem Unternehmen. Unsere MitarbeiterInnen haben Freude an ihrer Arbeit und sind bestrebt, die Begeisterung für die Schmitten auf Gäste und Partner zu übertragen.

Wirtschaftlichkeit

Mit effizientem Einsatz unserer Ressourcen erreichen wir eine maximale ökonomische Ergebnis- und Wertentwicklung, wobei unser Bild nach außen und innen, unsere Kunden und die Gewinnorientierung im Mittelpunkt stehen.

Qualität & Sicherheit

Wir sind bestrebt, in allen Unternehmensbereichen die zeitgemäßen Anforderungen und Standards in Sicherheit, Technik und Kundenerwartungen umfassend zu erfüllen, weiterzuentwickeln und dies regelmäßig intern und extern zu überprüfen.

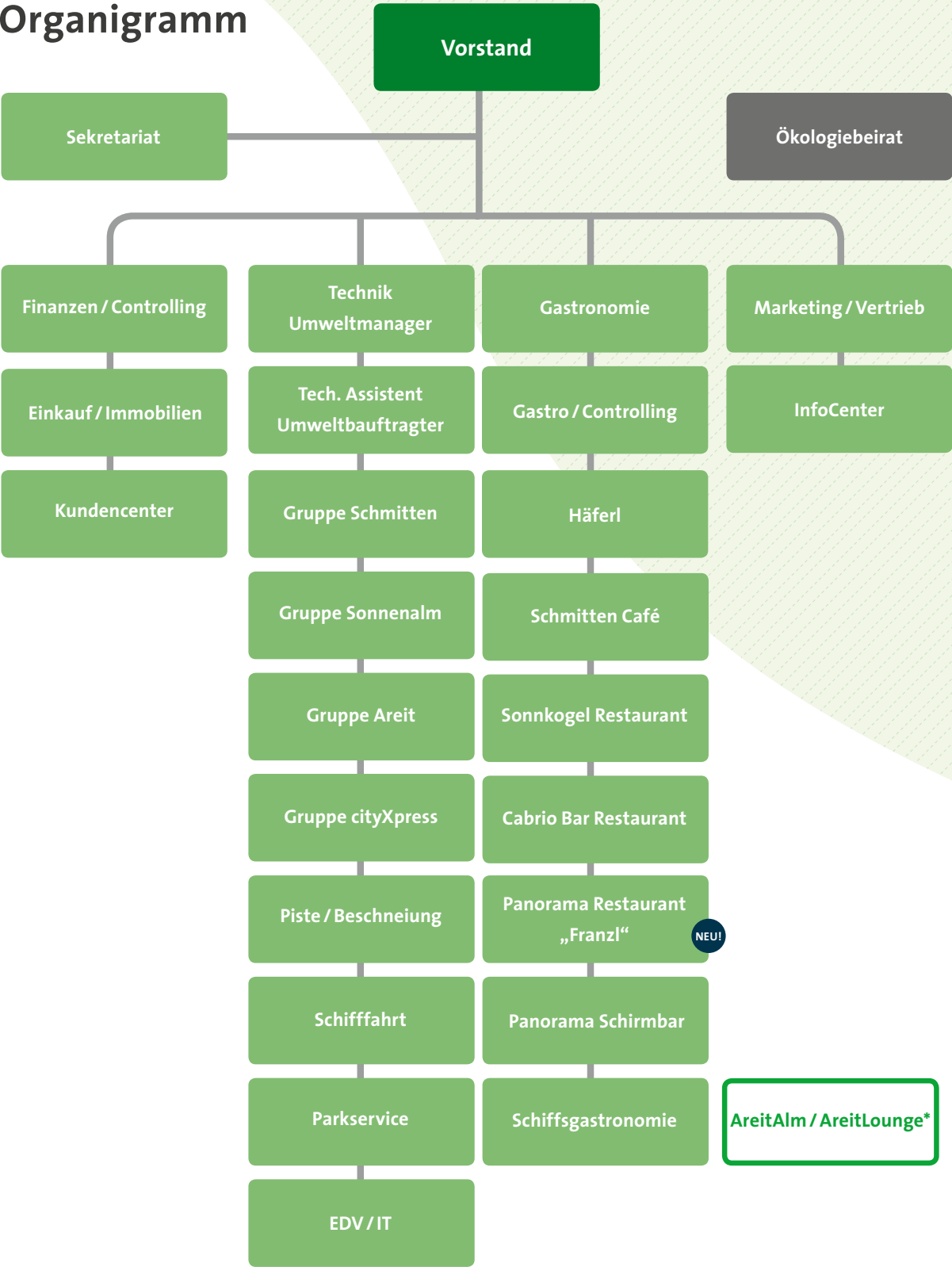
Nachhaltigkeit

Wir fühlen uns den Generationen nach uns verpflichtet. Umso mehr wollen wir mit allen ökonomischen, ökologischen und sozialen Ressourcen sensibel und langfristig orientiert umgehen.

Regionalität

Für die Weiterentwicklung unserer Heimat wollen wir einen wichtigen Beitrag leisten. Eine gute Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung ist dabei unser Bestreben.

Organigramm

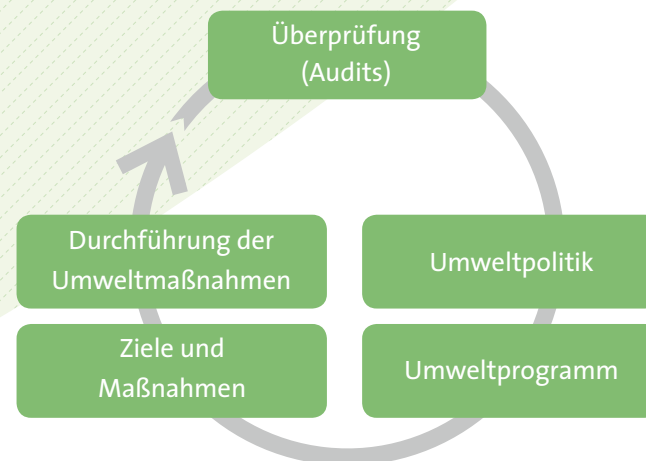


* Pachtbetrieb

UMWELTMANAGEMENT

Umweltmanagementsystem

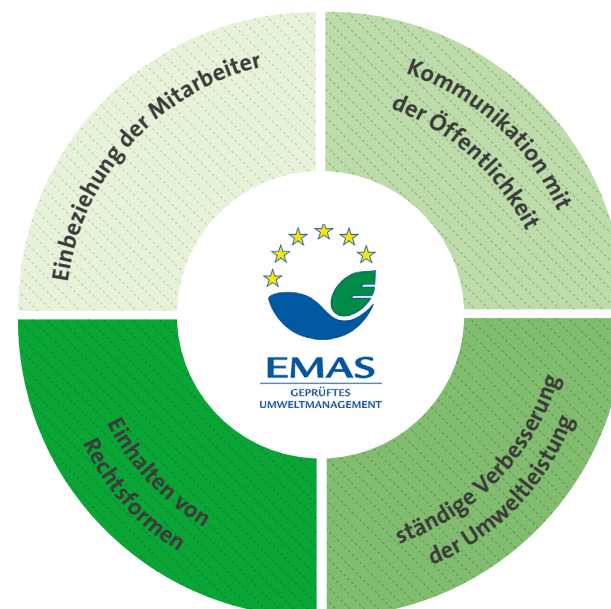
Das Umweltmanagementsystem ist entsprechend der aktuellen EMAS-III-Verordnung vom 22. Dezember 2009 (ABl. EG Nr. L342 S. 1, seit 11. Januar 2010 in Kraft) und der ISO-Norm 14001:2015 aufgebaut. Alle wesentlichen Grundlagen für das Umweltmanagementsystem sind im Umweltmanagement-Handbuch festgelegt und dokumentiert. Allgemeine Handlungsgrundsätze sind in der Umweltpolitik festgelegt, aus der die Umweltziele und ein konkretes Umweltprogramm abgeleitet werden. Das Umweltprogramm beinhaltet konkrete Maßnahmen, mit denen die gesetzten Ziele erreicht werden sollen.



Was ist EMAS?

Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Abkürzung steht für „Eco-Management and Audit Scheme“) ist ein freiwilliges Instrument zum systematischen Umweltschutz für Unternehmen, die bestrebt sind, eine nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Verwaltung zu gestalten. Die Schmitten ist derzeit als einziges Seilbahnunternehmen im EMAS-Register eingetragen und nimmt somit in Sachen Umweltpolitik eine Vorreiterrolle ein. Den Weg in Richtung einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes will man auch in Zukunft bewusst weitergehen. Die konsequente Verfolgung der Umweltziele unter Einhaltung des strengen EMAS-Reglements beansprucht naturgemäß viel Zeit und Geld, jedoch sind dem Unternehmen dadurch in den letzten drei Jahren auch Vorteile entstanden. Die ökonomischen Sparmaßnahmen haben langfristig gesehen auch wirtschaftliche Auswirkungen. Beispielsweise konnten für das groß angelegte Photovoltaikprojekt besondere Fördertarife ausverhandelt werden, die Niedrigenergiebauweise führt zu einer Ersparnis hinsichtlich der Energiekosten, durch die Anschaffung von Müllpressen reduzierten sich die Müllentsorgungskosten.

Die Vereinheitlichung und Bereinigung im Managementsystem sowie in der für die Seilbahnbranche verpflichtenden Dokumentation spiegelt sich in der Verwaltung positiv wider. Vorteile für die Mitarbeiter ergeben sich durch die zusätzlichen Möglichkeiten, Fehler bzw. Unfälle zu vermeiden, sowie aus der Umsetzung der Betrieblichen Gesundheitsförderung.



EMAS-Registrierung und EMAS-Preis 2017 in der Kategorie „Beste Umwelterklärung“

Für ihre Umwelterklärung 2016 hat die Schmittenhöhebahn AG vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) den EMAS-Preis für die beste Umwelterklärung erhalten. Der EMAS-Preis wird seit 1995 als Auszeichnung des Umweltministeriums für Betriebe verliehen, die ein vorbildhaftes Umweltmanagement betreiben. Eine Fachjury mit Experten aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft befindet über die Einreichungen und wählt die Preisträger.



Verleihung EMAS-Registrierungs-Urkunde bei der EMAS-Konferenz 2015

Verleihung des EMAS-Preis bei der EMAS-Konferenz 2017



UMWELTMANAGEMENT

Umweltteam und Ökologiebeirat

Verantwortungsbereich	Personen im Unternehmen
Vorstand	Dr. Erich Egger
Umweltmanager	Ing. Hannes Mayer
Ökologiebeirat	DI Fritz Pichler, Dr. Helmut Wittmann, Univ. Prof. Dr. Ulrike Pröbstl
Umweltbeauftragter	Ing. Michael Brüggli
Abfallbeauftragter	Peter Voithofer
Energiebeauftragter	Günther Wegmayr
Brandschutzbeauftragter	Georg Dürlinger

Unser Umweltmanagement-Beauftragter ist für die Einhaltung und den Ausbau des Umweltmanagementsystems verantwortlich und informiert die Mitarbeiter darüber. Außerdem kümmert er sich um die Dokumentation des Umweltmanagementsystems und die Aktualisierung aller relevanten Dokumente. Um die Umweltverantwortlichkeit in allen Aufgabenbereichen des Unternehmens möglichst gut zu verankern und die Einhaltung zu gewährleisten, wurde die Umweltverantwortung auf mehrere Mitarbeiter verteilt.

Bei allen Umweltprojekten werden wir seit 2011 von einem Ökologiebeirat unterstützt und beraten. Gemeinsam mit externen Experten werden die schützenswerten und sensiblen Bereiche im Lebensraum Schmittlen analysiert und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet. Bei Pisten- und Wegebauten und Bau von Speicherteichen wird eine ökologische Bauaufsicht herangezogen und darauf geachtet, dass die Eingriffe in Natur und Umwelt möglichst gering gehalten bzw. entsprechende Ausgleichsmaßnahmen getroffen werden.

Umweltpolitik der Schmittlen

Die Geschäftsführung der Schmittlen gibt die nachstehende Umweltpolitik vor. Die Erreichung der im Unternehmen definierten Zielsetzungen wird konsequent verfolgt und ihre Übereinstimmung mit der Umweltpolitik kontrolliert.

Grundsatz
Die Umweltpolitik und insbesondere die Verträglichkeit des Handelns gegenüber der Natur- und Kulturlandschaft ist neben der Wirtschaftlichkeit und der sozialen Verantwortung einer der Eckwerte unserer betrieblichen Aktivitäten und damit integraler Bestandteil unserer Firmenphilosophie.

Leistungsumfang
Die Schmittlen verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und Einhaltung der relevanten Rechtsvorschriften und Umweltschutznormen. Generell sehen wir uns in der Verantwortung, negative Umwelteinwirkungen des wirtschaftlichen Handelns mit den verfügbaren technischen, planerischen und organisatorischen Mitteln zu verringern.

Abgrenzung
Die Überprüfung, Beurteilung und Steuerung der Umweltauswirkungen betrifft Natur und Landschaft sowie den technischen Umweltschutz (Energieverbrauch, Schadstoff- und Lärm-Emissionen, Abwasser und Abfall).

Stellenwert im Betrieb
Umweltschutz ist Führungsaufgabe. Deshalb fördern wir die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen des Betriebs durch Information, Schulungen und Motivation.

Umweltmanagementsystem
Die Schmittlen führt ein Umweltmanagementsystem ein und engagiert sich für dessen kontinuierliche Verbesserung. Es analysiert die umweltrelevanten Auswirkungen des Betriebes, legt die Umweltziele detailliert fest, entwirft ein Umsetzungsprogramm und regelt die Zuständigkeiten.

Überwachung
Wir überwachen und beurteilen regelmäßig die Übereinstimmung unseres Handelns mit den Umweltzielen. Die umweltbelastenden Auswirkungen unserer Tätigkeiten werden laufend minimiert. Für neue Vorhaben, Aktivitäten, Abläufe und Geräte werden wir die ökologischen Auswirkungen im Voraus beurteilen.

Umfeld
Wir beziehen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Lieferanten, Auftragnehmer und Kunden in unsere Umweltziele ein, insbesondere bei der Beschaffung von Geräten und Material sowie bei der Ausschreibung von Aufträgen.

Information
Die Öffentlichkeit wird über unsere umweltpolitischen Absichten in Kenntnis gesetzt. Wir informieren kontinuierlich über die Umweltaktivitäten unseres Betriebs und die erreichten Ergebnisse.

Anpassung / Entwicklung
Wir stimmen unsere Umweltziele und damit die ökologischen Erfordernisse unseres Unternehmens auf die neuesten umwelttechnischen Erkenntnisse ab.

UMWELTASPEKTE DIREKT & INDIREKT

Im Rahmen der ersten Umweltprüfung hat man sich mit sämtlichen Umweltaspekten beschäftigt, und jene die für unser Unternehmen bedeutende Umweltauswirkungen haben, erfasst. Die Tätigkeiten unseres Unternehmens sind mit Einwirkungen auf die Umwelt verbunden und werden fortlaufend untersucht, bewertet und daraus unsere Umweltziele und -maßnahmen abgeleitet. Nachfolgend haben wir unsere wesentlichen Bereiche im täglichen Betrieb, die eine Auswirkung auf die Umwelt mit sich bringen, definiert und bewertet.



Boden, Flora und Fauna

Pistenpflege im Winter

Mit 16 modernen Pistenfahrzeugen, 7 davon mit einer Seilwinde zur Traktionsunterstützung ausgestattet, wird im Winter täglich eine Fläche von rund 182 ha für unsere Wintergäste perfekt präpariert. Die Pistenpräparierung erfolgt aus Sicherheitsgründen ausschließlich außerhalb des Skibetriebes. Um den nächtlichen Tourenskibegeisterten die Ausübung ihrer Leidenschaft gefahrlos zu ermöglichen, wurde von der Stadtgemeinde Zell am See eine Verordnung erlassen, welche die für die Präparierung erforderlichen Pistensperren reglementiert. Für Bereiche, die mit Windenmaschinen präpariert werden, werden zusätzliche Abspermaßnahmen getroffen, um das Einfahren von Skifahrern zu verhindern.

Weiters wurde durch die Wiederbelebung der seit 15 Jahren stillgelegten Skiabfahrt vom Ronachkopf in Thumersbach im Winter 2014/15 für Skibergsteiger und Schneeschuhbegeisterte ein weiteres Angebot geschaffen. Somit steht im Winter eine 2.500 m lange Skiroute mit herrlichem Rundpanorama bereit, für deren regelmäßige Präparierung die Schmittenhöhebahn AG ein Pistengerät zur Verfügung stellt.

Zur Sicherung und Kontrolle unserer Skipisten, sprich jener Bereiche des Berges, die für den Skisport vorgesehen sind, sind sämtliche Pisten im Skigebiet mit Randmarkierungstafeln versehen. Außerhalb dieser Bereiche stellt das Befahren ein erhöhtes Sicherheitsrisiko, aber auch eine Beeinträchtigung für Tiere und Pflanzen dar. Um die Zahl der Variantenskifahrer zu minimieren, unterstützen wir bereits seit 2007 die Kampagne der Salzburger Landesregierung „Respektiere deine Grenzen“. Durch Aufklärung über die Bedürfnisse von Flora und Fauna werden die Wintersportler sensibilisiert, anstatt lediglich auf Verbote hinzuweisen.

Pistenpflege im Sommer

Eventuelle Schäden an der Vegetation, welche durch Pistenmaschinen verursacht wurden, können im Sommer durch Einsäen von standortgerechtem Saatgut, abgestimmt auf die jeweilige Höhenlage und den Untergrund, behoben werden.

Durch die Renaturierung nach Baumaßnahmen im Sommer wird der Lebensraum am Berg weitestgehend erhalten. Bei Pisten- und Wegbauten wird beispielsweise zusätzlich eine externe ökologische Bauaufsicht herangezogen, um die Beeinträchtigung für Flora und Fauna möglichst gering zu halten. Auch werden entsprechende Ausgleichsmaßnahmen, wie Wiederbegrünungen unter Verwendung von umweltverträglichem und organischem Dünger, gesetzt.

Je nach Gelände werden Teile der Pistenfläche im Sommer beweidet, gemäht oder gemulcht und nur nach Bedarf gedüngt. Aufgrund einer extensiven Bewirtschaftung werden unsere Pisten großteils nur einmal gemäht, wobei der Schnittzeitpunkt möglichst spät und die Schnitthöhe möglichst hoch gewählt wird. Dies ermöglicht die Entwicklung von wertvollen Lebensräumen für Flora und Fauna.



Artenreiche Blumenwiese auf der Hirschkogelpiste



Blütenvielfalt auf der Glocknerwiese

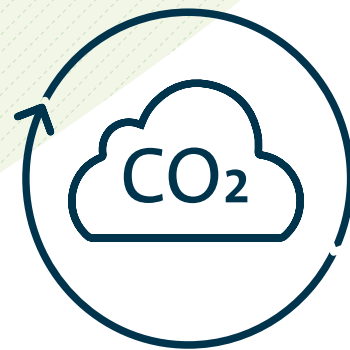
UMWELTASPEKTE DIREKT & INDIREKT

Emissionen

Fuhrpark

Unsere Schifffahrtsflotte besteht aus vier dieselbetriebenen Motorschiffen, welche hauptsächlich im Linienverkehr eingesetzt werden. Aufgrund eines ausgewiesenen Fahrplanes sind Kraftstoffeinsparungen hauptsächlich über eine angepasste Fahrweise möglich. Der Dieselverbrauch der Schifffahrt macht in etwa 10 % des gesamten Dieselverbrauches aus.

Die Pistenpflege im Winter ist naturgemäß unser größter Faktor hinsichtlich der Verursachung von Emissionen. Aufgrund der unterschiedlichen Witterungs- und Schneeverhältnisse gibt es hier weniger Eingriffsmöglichkeiten. Wir sind jedoch stets bemüht, durch den regelmäßigen Austausch der Pistengeräte auf den neuesten Stand der Technik und Verwendung modernster Antriebssysteme auch hier die Kennzahlen laufend zu verbessern. Aus diesem Grund werden in unserem Unternehmen bereits seit vielen Jahren innovative Antriebsmöglichkeiten für Pistengeräte und Skidoos gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft getestet. Ein biogasbetriebenes Pistengerät wurde zu Studienzwecken bereits testweise eingesetzt, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller, dem Biogaslieferanten sowie der TU Wien. Weiteres Sparpotenzial sehen wir in einer angepassten Fahrweise, dem sogenannten „ökonomischen Fahren“.



*Pistenbully der
Schmittenhöhebahn AG*

Beschneigung

Im Winter sind 478 Schneeerzeuger über den gesamten Berg verteilt einsatzbereit. Im Zeichen der Sicherheit und des Gästeservice ist man bemüht, die Beschneigung außerhalb des Skibetriebes durchzuführen. Dies hat zur Folge, dass der Großteil der Schneistunden in der Nacht entsteht. Daher werden speziell in sensibleren tal- und stadtnahen Bereichen auch leisere Schneeerzeuger eingesetzt, um die Lärmemissionen entsprechend zu reduzieren.

Verkehr (indirekt)

Der Großteil unserer Gäste reist mit dem eigenen Pkw an. Bei den Zubringerbahnen areitXpress, Schmittenhöhebahn / trassXpress sowie Sonnenalmbahn stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Für Gäste, die im Zentrum von Zell am See untergebracht sind, ist die Zubringerbahn cityXpress in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Unsere Gäste können aber auch das eigene Auto stehen lassen und auf umweltfreundliche und stressfreie Art mit der Bahn nach Zell am See-Kaprun anreisen.

Weiters steht in der Region im Winter ein sehr gut ausgebaut Skibusnetz zur Verfügung. Die Benutzung der Busse ist mit gültigem Skipass kostenlos. Auch mit der Pinzgauer Regionalbahn fahren alle Wintersportler mit ihrem Skipass zwischen Zell am See und Niedersnill gratis. Eine Haltestelle befindet sich direkt bei der areitXpress Talstation.

Stromindex (indirekt)

Durch den Bezug von elektrischer Energie entstehen indirekte (Schadstoff-)Emissionen. Um diese möglichst gering zu halten, haben wir uns für den Energieanbieter Salzburg AG entschieden. Dieser versorgt unser Unternehmen mit Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen.



*Beschneigung mit
Schneelanzen*

UMWELTASPEKTE DIREKT & INDIREKT

Energie

Beschneigung
Der überwiegende Teil unseres Energieverbrauches resultiert aus der technischen Beschneigung unserer Pistenflächen. In diesem Bereich zählen wir seit 1973 zu den Pionieren. Die ersten Schneiversuche auf der Standard-Abfahrt wurden bereits vor 40 Jahren durchgeführt.
Heute können im Winter 100 % des Skigebietes technisch beschneit werden. Dies ist die Basis für einen erfolgreichen Wintertourismus und den sicheren Saisonstart sowie die Garantie für höchste Pistenqualität den ganzen Winter über. Je nach Witterungsverhältnissen wird zwischen November und Dezember die Grundbeschneigung für den Skibetrieb aufgebracht, exponierte Abschnitte werden bei Bedarf nachbeschneit. Ziel ist es, eine gleichmäßig gute Schneequalität auf unseren Pisten herzustellen. Dies schützt zum einen die Pflanzendecke vor mechanischen Beschädigungen und Bodenfrost und gewährleistet zum anderen ein hohes Maß an Sicherheit für unsere Gäste.



Lift- und Seilbahnbetrieb
Derzeit werden im Winter 27 Seilbahn- und Liftanlagen und im Sommer fünf Seilbahnanlagen von uns betrieben. Insgesamt können damit 50.699 Personen pro Stunde auf den Berg transportiert werden. In der Wintersaison 2017/18 wurden unsere Anlagen von den Gästen im Skigebiet über 11.321.233-mal genutzt. Im Sommer 2018 konnten mit fünf in Betrieb befindlichen Anlagen rund 468.801 Beförderungen durchgeführt werden.

Alle Seilbahnen werden elektrisch betrieben. Der Energieverbrauch der Anlagen ist abhängig vom Befüllungsgrad, der Fahrgeschwindigkeit und wetterbedingten Einflüssen. Wir sind bemüht, bei geringem Gästeaufkommen den Energiebedarf und die Kosten durch eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit bzw. durch eine Reduzierung der Fahrbetriebsmittel zu optimieren.



10er Umlaufbahn
zellamseeXpress

Anlagenverzeichnis

Bahn	Typ	Seehöhe Talstation	Seehöhe Bergstation	Höhen- differenz	Kapazität	Fahr- zeit
AREITXPRESS	Umlaufbahn, 10 Pers.	766	1.400	634	3.600	7 min.
AREITBAHN, Sekt. 2	Umlaufbahn, 6 Pers.	1.404	1.713	309	2.400	5 min.
AREITBAHN, Sekt. 3	Umlaufbahn, 6 Pers.	1.713	1.901	188	2.400	4 min.
BAMBILIFT	Schlepplift Baby	762	770	8	720	2 min.
BREITECKBAHN	6-Sesselbahn	1.676	1.901	225	3.200	4 min.
CITYXPRESS	Umlaufbahn	782	1.328	546	1.750	5 min.
EBENBERGBAHN	2-Sesselbahn	776	1.020	244	1.198	5 min.
ENZIANLIFT	Schlepplift Baby	1.310	1.330	20	712	1 min.
FALLEGGSLIFT	Schlepplift	953	1.023	70	1.209	2 min.
GLOCKNERBAHN	8-Sesselbahn	1.388	1.579	191	3.700	4 min.
HAHNKOPFLIFT	Schlepplift	1.786	1.875	89	1.438	3 min.
HIRSCHKOGEL-EXPRESS	4-Sesselbahn	1.321	1.710	389	2.600	5 min.
HOCHMAISBAHN	6-Sesselbahn	1.382	1.764	382	3.000	4 min.
HOCHZELLERBAHN	2-Sesselbahn	1.892	1.928	36	1.205	3 min.
KAPELLENBAHN	4-Sesselbahn	1.757	1.968	211	2.394	5 min.
KETTINGBAHN	6-Sesselbahn	1.656	1.968	312	3.200	4 min.
OSTHANGLIFT	Schlepplift	1.677	1.836	159	1.064	3 min.
SCHMIDOLINLIFT	Schlepplift Baby	960	974	14	720	1 min.
SCHMIDOLINS DRACHENTUNNEL	Förderband	1.412	1.419	7	1.440	1 min.
SCHMIDOLINS ZAUBERTEPPICH	Förderband	758	770	12	1.440	2 min.
SCHMIDHOFLIFT	Schlepplift	1.679	1.763	84	1.440	2 min.
SCHMITTENHÖHEBAHN	Pendelbahn	945	1.955	1.010	325	6 min.
SONNENALMBAHN	Pendelbahn	947	1.375	428	690	3 min.
SONNENGRATBAHN	4-Sesselbahn	1.697	1.920	223	2.016	5 min.
SONNKOGELBAHN	3-Sesselbahn	1.383	1.835	452	2.158	6 min.
TRASSXPRESS	Umlaufbahn, 8 Pers.	943	1.901	958	2.400	9 min.
ZELLAMSEEXPRESS	Umlaufbahn, 10 Pers.	1.120	1.920	801	2.280	9 min.

UMWELTASPEKTE DIREKT & INDIREKT

Energie

Gastronomie

Für unsere Gäste bieten wir im Winter und Sommer ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot am Berg und See. Die Schmittenhöhebahn AG betreibt sechs Betriebe am Berg und übernimmt auch den gastronomischen Service auf unseren Rundfahrtschiffen. Der Energieverbrauch unserer Gastronomiebetriebe liegt bei rund 10% des gesamten Verbrauchs und ist im Vergleich zur Beschneigung wesentlich konstanter. Mögliches Potential zur Energieeinsparung liegt neben der Wärmerückgewinnung auch im Austausch alter Geräte und Anlagen in den Betrieben.

Photovoltaikanlage

Im Sommer 2013 ging die Schmittenhöhebahn AG mit der größten gebäudeintegrierten Photovoltaikanlage ans Netz. 2.450 m² Solarpaneele wurden verbaut und in Betrieb genommen. In weiterer Folge wurde die Gesamtmodulfläche der Anlage auf 2.750 m² erweitert. Bei der 2013 errichteten Glocknerbahn und dem zellamseeXpress, der im Winter 2016/17 in Betrieb genommen wurde, wurden Photovoltaikpaneele direkt in die Fassade bzw. das Dach integriert. Bis Oktober 2018 konnten mit der Photovoltaikanlage rund 1.185.723 kWh Energie gewonnen werden.

Im Geschäftsjahr 2016/17 erreichte die Anlage einen Jahresertrag von fast 290.000 kWh, was dem Stromverbrauch von annähernd 85 Haushalten entspricht. Ca. 7% des gesamten Stromverbrauchs der Seilbahn- und Liftanlagen werden aus Sonnenenergie gedeckt und zur Gänze zurück eingespeist.



*Glocknerbahn mit integrierten
Photovoltaikpaneelen*

Wasser

Beschneigung

Grundsätzlich wird bei der Schneeerzeugung kein Wasser verbraucht, sondern lediglich genutzt und zeitlich verlagert als Schmelzwasser der Natur wieder zurückgegeben. Für die Beschneigung unserer Skipisten beziehen wir das Wasser aus dem Zeller See, der Salzach und dem Schmittenbach. Insgesamt haben wir für die Beschneigung unserer Pistenflächen pro Jahr ca. 556.000 m³ Wasser zur Verfügung. Um bei den entsprechenden Witterungsverhältnissen möglichst schlagkräftig beschneien zu können, stehen uns am Berg verschiedene Wasserspeicher in Form von Speicherteichen sowie unterirdischen Tagesspeichern mit einem gesamten Fassungsvermögen von rund 294.000 m³ zur Verfügung. Im Zusammenhang mit dem Audit haben wir die Zukunftsfähigkeit der Beschneigung im Hinblick auf mögliche Folgen des Klimawandels durch das Institut für Meteorologie untersuchen lassen.

Das Ergebnis kann wie folgt beschrieben werden: Generell kann man für das Skigebiet Schmittenhöhe in Zell am See davon ausgehen, dass mit der derzeitigen Beschneiungsanlage auf fast allen Pisten die Schneesicherheit für die nächsten Jahrzehnte gewährleistet werden kann. Bei einem Technologieeinsatz, der eine Beschneigung ab -1°C erlaubt, könnte dies bis zur Mitte des Jahrhunderts sichergestellt werden. Gewährleistet werden kann dies jedoch nur durch den Einsatz von Wasser und Energie. Insgesamt scheint es aus klimatologischer Sicht kein Problem zu sein, die Schneesicherheit auf den Pisten mittels technischer Beschneigung in den kommenden drei Jahrzehnten sicherzustellen (Formayer 2011).

Gastronomie

Die Trinkwasserversorgung unserer am Berg befindlichen Betriebe erfolgt über eigene Quellen. Jene Lokale in Talnähe sind an das öffentliche Trinkwassernetz der Stadtgemeinde Zell am See angeschlossen. Die Abwasserentsorgung erfolgt über das örtliche Kanalnetz, welches über den gesamten Berg verläuft.



Schiffahrt

In der Schifffahrt entsteht zwar kein Wasserverbrauch, jedoch bewegen wir uns am Zeller See auf ökologisch sensiblem Gewässer. Um das Bewusstsein unserer Mitarbeiter hierfür zu schärfen, stellt die Ausbildung unserer Kapitäne durch das Land Salzburg zu Gewässerschutzaufsichtsorganen ein betriebsinternes Ziel dar. Diese Ausbildung dient zur Sicherstellung der Gewässerqualität sowie Vermeidung von Einbringung schädlicher Substanzen und berechtigt beim Verdacht auf Verschmutzung zur Entnahme von Wasserproben und Meldung an die Bezirksbehörde.

Ein Kapitän unserer Flotte hat diese Ausbildung bereits abgeschlossen.

Die Abwässer der Schiffe werden an Bord gesammelt, am Bootshaus abgepumpt und ins örtliche Kanalsystem eingeleitet.

UMWELTASPEKTE DIREKT & INDIREKT

Abfall

Gastronomie
Naturgemäß entstehen in den Gastronomiebetrieben Abfälle, die aber überwiegend ungefährlich sind und über ein Trennsystem abgeführt werden. Bei der jährlichen Eindeckung der Gastronomiebetriebe vor Saisonbeginn gehen der Großteil der Großverpackungseinheiten mit den Lieferanten retour und werden von diesen entsorgt.

Lift- und Seilbahnbetrieb
Das Abfallaufkommen beim Liftbetrieb ist generell eher gering. Indirekt wird hier Müll von unseren Gästen erzeugt, welcher an zahlreichen Müllsammelstellen nach dem ortsüblichen Mülltrennungssystem gesammelt und entsorgt wird. Gefährliche Stoffe fallen bei Öl- und Fettabscheideranlagen sowie in den Werkstätten an, diese werden an befugte Entsorger abgegeben. Die gereinigten Abwässer werden regelmäßig überprüft und die geforderten Grenzwerte eingehalten.

Bei nicht gefährlichen Abfällen handelt es sich in erster Linie um Gewerbemüll und Kartonagen, die gesammelt, gepresst und von der Stadtgemeinde Zell am See bzw. privaten Entsorgern entsorgt werden. Der Umgang mit Abfällen ist in einem eigenen Abfallwirtschaftskonzept beschrieben.



BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

Umweltregister

Bereich \ Umwelt- auswirkung		Mensch		Boden		Flora/ Fauna		Wasser		Luft		Lärm		Abfälle		Ressourcen				Handlungs- bedarf
																Wasser		Energie/ Treibstoff		
		1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	
Infrastruktur	Bau	C	B	C	B	C	C	C	B	C	B	B	B	B	B	C	C	B	B	II
	Einkauf	C	B	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C	C	C	III	
Betrieb	Seilbahnen	C	B	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C	C	C	A	A	III
	Beschneigung	C	B	C	B	C	B	C	B	B	B	B	B	C	C	A	A	A	A	III
	Gastronomie	C	B	C	C	C	C	C	B	C	C	C	B	B	B	C	B	B	B	II
	Pistenpflege Winter	C	B	C	B	C	B	C	B	B	B	C	C	C	C	C	C	B	A	III
	Pistenpflege Sommer	C	C	B	A	A	A	B	B	C	B	C	C	C	B	C	C	C	C	I
	Schifffahrt	C	C	C	C	C	B	B	B	C	C	C	C	B	B	C	C	B	B	II
	Veranstaltungen	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	IV
	Gästeverhalten	C	B	C	C	C	B	C	B	C	C	C	C	C	B	C	B	C	C	IV
Verkehr	Mitarbeiter	C	C	C	B	C	C	C	C	B	B	B	B	B	B	C	C	C	C	IV
	Gäste	C	C	C	B	C	C	C	C	A	A	B	B	B	B	C	C	B	B	IV

Umweltrelevanz (risk) für den normalen Betriebszustand (1) und den abnormalen Betriebszustand bzw. Notfall (2):
A = hohe Relevanz
B = mittlere Relevanz
C = geringe Relevanz

Handlungsbedarf:
I = kurzfristig
II = mittelfristig
III = langfristig
IV = nicht gegeben

KENNZAHLEN UND KERNINDIKATOREN

Die nachfolgende Auflistung beinhaltet sämtliche aktuellen Kennzahlen der Schmittenhöhebahn AG sowie die Vergleichszahlen aus den beiden Vorjahren. Die Gliederung erfolgt in Winter- und Sommersaison wobei der Zeitraum für Winter mit 1.11. bis 31.4. des Folgejahres und für Sommer mit 1.5. bis 31.10. festgelegt wurde.

ABSOLUT								KERNINDIKATOREN							
Saison	Winter 15/16	Sommer 16	Winter 16/17	Sommer 17	Winter 17/18	Sommer 18		Winter 15/16	Sommer 16	Winter 16/17	Sommer 17	Winter 17/18	Sommer 18		
Mitarbeiter															
Durchschnitt (Geschäftsjahr)	214		226		242¹		MA								
Betriebstage								Energieverbrauch Seilbahn pro Betriebstag							
Seilbahn	136	156	147	157	136	159	BT	25.391	3.959	26.394	3.447	32.747²	4.786	kWh / BT	
Schiffahrt	25	167	20	174	14	174	BT		175		160		157	Liter / BT	
Beförderte Personen								Durchschnittliche Wiederholungsfahrten pro Gast							
Seilbahn	10.111.777	381.813	9.760.286	377.259	11.321.233	468.801	Bef. Pers.	12	2	12	2	12	2	Fahrten / Gast	
Gäste-Eintritte								Gäste pro Betriebstag							
Seilbahn	832.458	176.862	819.665	165.413	976.865	207.155	Gäste	6.121	1.134	5.576	1.054	7.183	1.303	Gäste / BT	
Schiffahrt	2.561	144.653	2.741	143.114	2.113	146.546	Gäste		866		822		842	Gäste / BT	
Gastronomie								Essensportionen pro Betriebstag							
Essensportionen	298.986	64.232	310.278	58.099	381.132	75.619	Stk.	2.198	385	2.111	334	2.802	435	Stk. / BT	
Erzeugte Energie								% -Anteil an Energiverbrauch Seilbahn							
Photovoltaik (Jahresabrechn. 1.3.–28.2.)	310.746		303.687		223.364³		kWh	8 %		7 %		4 %		% Strom Seilb.	
Produzierter Schnee								Schneemenge pro m² Pistenfläche							
Schneemenge	1.090.138		1.344.550		1.133.923		m³	0,61		0,74		0,62		m³ / m²	
Schneistunden								Produzierte Schneemenge pro Schneistunde							
Schneistunden	558		675		467		Std.	1.954		1.992		2.428		m³ / Std.	
Pistenfläche								% -Anteil an gesamter Pistenfläche							
Beschneite Pistenfläche	180		182		182		ha	100 %		100 %		100 %		%	
Energie															
Strom Beschneigung	6.958.712	169.286	8.634.528	503.696	6.302.161	533.781	kWh	6,5		6,8		6,0		kWh / m³	
Strom Seilbahn	3.453.231	617.611	3.879.852	541.238	4.453.546	760.964	kWh	4,1	3,5	4,7	3,3	4,6	3,7	kWh / Gast	
Strom Gastro / Verwaltung	791.159	172.726	802.538	189.554	898.821	217.411	kWh	0,9	0,5	1,0	0,6	0,9	0,6	kWh / Gast	
Gas Heizung	473.737	111.417	496.553	77.793	498.189	91.965	kWh	0,6	0,3	0,6	0,3	0,5	0,3	l / Gast	
Diesel Fahrzeuge	342.158	39.589	369.087	42.261	414.007	42.431	l	0,4	0,1	0,4	0,1	0,4	0,1	l / Gast	
Diesel Schifffahrt	9.400	29.300	13.700	27.850	11.100	27.250	l	3,7	0,2	5,0	0,2	5,3	0,2	l / Gast	
Benzin	5.336	889	5.632	747	6.329	1.318	l	0,006	0,003	0,007	0,002	0,006	0,004	l / Gast	
Werkstattöle	1.747	1.238	1.487	1.708	1.384	1.534	l	0,002	0,004	0,002	0,006	0,001	0,004	l / Gast	
Wasser															
Schneiwasser	473.973		584.587		493.010		m³	14,68		14,77		12,78		kWh / m³	
Trinkwasserversorgung (Geschäftsjahr)	9.779		11.109		10.817		m³	8,5		9,8		8,1		l / Gast	
Abfälle															
Nicht gefährliche Abfälle	29,81	42,96	35,55	23,16	25,04	27,78	t	0,036	0,134	0,043	0,075	0,026	0,079	kg / Gast	
Gefährliche Abfälle	0,11	34,23	0,00	28,53	0,00	29,86	t	0,000	0,106	0,000	0,092	0,000	0,084	kg / Gast	
Sperrmüll	2,48	16,40	9,44	14,66	5,16	15,66	t	0,003	0,051	0,011	0,048	0,005	0,044	kg / Gast	
Bauschutt, Bau- und Abbruchholz	7,78	15,78	7,99	13,99	7,54	9,00	t	0,009	0,049	0,010	0,045	0,008	0,025	kg / Gast	
Küchen- und Speiseabfälle	36,97	9,30	39,80	3,55	53,75⁴	12,72⁵	t	0,124	0,145	0,128	0,061	0,141	0,168	kg / Portion	
Emissionen (CO₂)															
CO₂ elektr. Strom Beschneigung	125,26	3,05	155,42	9,07	113,44	9,61	t	0,150	0,009	0,189	0,029	0,116	0,027	kg / Gast	
CO₂ elektr. Strom Seilbahn	62,16	11,12	69,84	9,74	80,16	13,70	t	0,074	0,035	0,085	0,032	0,082	0,039	kg / Gast	
CO₂ elektr. Strom Gastro / Verwaltung	14,24	3,11	14,45	3,41	16,18	3,91	t	0,017	0,010	0,018	0,011	0,017	0,011	kg / Gast	
CO₂ Gas Heizung	128,38	30,19	134,57	21,08	135,01	24,92	t	0,154	0,094	0,164	0,068	0,138	0,070	kg / Gast	
CO₂ Diesel	1.083,50	212,32	1.179,75	216,08	1.310,18	214,76	t	1,298	0,660	1,435	0,700	1,338	0,607	kg / Gast	
CO₂ Benzin	14,58	2,43	15,39	2,04	17,29	3,60	t	0,017	0,008	0,019	0,007	0,018	0,010	kg / Gast	
Gesamte Emissionen (CO₂)															
CO₂ gesamt	1.428,12	262,21	1.569,41	261,43	1.672,26	270,50	t	1,710	0,816	1,908	0,847	1,708	0,765	kg / Gast	

¹ Zusätzlicher Gastronomiebetrieb AreitLounge.
² Aufgrund des Austausches der Areitbahn I (6 EUB) durch den areitXpress (10 EUB) wurde die Förderkapazität von 2.400 Personen/Stunde auf 3.600 Personen/Stunde erhöht, wodurch sich auch der Energieverbrauch entsprechend erhöhte.
³ Die Modulfläche der Areitbahn I Talstation wurde durch den Neubau des areitXpresses halbiert. Bei der Anlage Areitbahn I Bergstation kam es durch Schneedruck zur Beschädigung der PV-Anlage, wodurch diese im Frühjahr für mehrere Wochen ausfiel.
⁴ Zusätzlicher Gastronomiebetrieb AreitLounge.
⁵ Ausfall einer Kühlzelle im Zuge der Umbauarbeiten im Panorama Restaurant.

UMWELTLEISTUNGEN

Energieeffizienz

Niedrigenergiebauweise

Nachhaltiges Denken fängt bei unserem Bürogebäude an. Das im Jahr 2010 fertiggestellte Verwaltungsgebäude fügt sich bestens in die Landschaft ein und zeichnet sich vor allem durch seine Energieeffizienz aus. Es wird mit Erdwärme geheizt und gekühlt und erfüllt alle Anforderungen eines Niedrigenergiehauses.

Wärmerückgewinnung

Seit dem Jahr 1988 wurde die Motorabwärme der Areitbahn durch Umwandlung in Heizwärme erfolgreich genutzt. Auch bei der neu errichteten Zubringerbahn areitXpress wird in der Wärmerückgewinnungsanlage an der Bergstation die Abwärme der Motoren zum Beheizen der Talstation Areitbahn II verwendet.



Bürogebäude

Ressourceneffizienz

Ressourcenschonende Beschneigung

Ziel einer effizienten Beschneigung ist es, aus den eingesetzten Ressourcen mehr Schnee zu machen. Auch wir wollen den Vorteil technischer Entwicklung und technologischen Fortschritts nutzen und haben mittlerweile 55 „alte“ Schneilanzen gegen energieeffiziente Lanzen ausgetauscht. Mit den neuen Schneilanzen wird mit einem Zehntel des Energiebedarfs dieselbe Menge Schnee produziert. Es wird auch weiterhin versucht, durch Austausch auf neueste Technik bessere Wirkungsgrade zu erzielen und die Effizienz zu steigern.

Unser Pistenchef verfügt über langjährige Erfahrung und kennt die Schneeverhältnisse im Skigebiet genau. Wesentlich ist die Installation des richtigen Schneeerzeugers am richtigen Ort, sodass optimale Schneifenster genutzt werden können. Weiters hilft der Einsatz des intelligenten Beschneigungssystems WinCC von Siemens bei der effizienten Schneeerzeugung. Dank dieser Software kann das Schneiteam die Temperaturwerte im gesamten Skigebiet überblicken und erkennen, welche Pisten energieeffizient beschneit werden können.



Seit dem Jahr 2009 arbeitet unsere Schneimannschaft auch mit Schneehöhenmessung und kann somit mehr Schneesicherheit und eine bessere Pistenqualität bei weniger Ressourceneinsatz garantieren und gleichzeitig die Umwelt schonen. Die Schneehöhenmessung hilft, nur mehr so viel Schnee zu produzieren, wie notwendig ist bzw. dort, wo dieser wirklich gebraucht wird. Außerdem können Schwachstellen der Piste korrigiert werden, schon lange bevor sie sichtbar werden. Das System ist momentan in vier Pistengeräte eingebaut und wird erfolgreich betrieben.

Kreislaufwirtschaft

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft zur Steigerung der Ressourceneffizienz wurde die Areitbahn nach 29 erfolgreichen Dienstjahren nach Kolumbien verkauft. Die Bahn wurde in Einzelteile zerlegt, nach Kolumbien verschifft und erhält dort in einem Vergnügungspark nahe Bogotá ein zweites Leben.



Abbau der alten Areitbahn



Betriebsleiter aus Kolumbien

UMWELTLEISTUNGEN

E-Mobilität

E-Tankstelle

Wer mit dem Elektroauto zum Skifahren auf die Schmitten fährt, kann gratis an der Elektro-Tankstelle bei der areitXpress Talstation der Areitbahn tanken. Parken, anstecken, skifahren gehen – und mit einem vollgeladenen Auto geht's wieder nach Hause. Auch wer nicht zum Skifahren vorbeikommt, kann sich am Netz bedienen. Schnellladestationen und RWE-Ladestationen stehen für Elektro-Fahrer bereit. An der RWE-Station stehen zwei Steckplätze mit jeweils 22 kW zur Verfügung. An der Schnellladestation kann an drei verschiedenen Stecker-Typen (CHAdeMO, Combined Charging System und Typ2-Mode 3) mit bis zu 50 kW das E-Auto in ca. 20 Minuten voll aufgeladen werden.

E-Motorschlitten

Seit dem Winter 2015/16 gehört ein Elektro-Motorschlitten zum Fuhrpark der Schmitten Pistenrettung. Die Batterie-ladung des umweltfreundlichen und emissionsfreien Arbeits-gerätes ist für Kontrollfahrten ausreichend, auch weil beim Bergabfahren durch Energierückgewinnung die Akkus wieder aufgeladen werden. Nach Dienstschluss bzw. zwischen den Einsätzen geht es an die Steckdose und in nur 5–6 Stunden ist der grüne Motorschlitten wieder voll aufgeladen.

E-Motocross

Ökologie ist uns auch bei der Unterhaltung unserer Gäste ein Anliegen. Dank der elektrischen Variante des Freeride-Motocross-Motorrades und den umweltfreundlichen OSET-Bikes für Kinder steht dem Freeride-Erlebnis auf zwei Rädern nichts mehr im Weg. Ohne Lärm, ohne Benzin, ohne heißen Auspuff und noch dazu abgasfrei genießen die Gäste in Österreichs höchstgelegenem E-Motocross-Park motorisierten Spaß mit grünem Gewissen.

Hybrid-Pistengerät

Bereits in der Wintersaison 2016/17 war ein Hybrid-Pistengerät probeweise im Einsatz. Das Gerät hat sich im Einsatz und in den ausführlichen Tests bewährt und so wurde in der Saison 2017/18 eines angekauft, sowie ein weiteres angemietet. Für die Wintersaison 2018/19 wurde ein zweites Hybrid-Pistengerät angekauft. Die umweltfreundlichen Pistengeräte mit diesel-elektrischem Antrieb überzeugen durch Leistungs-werte, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit.



E-Tankstelle für Elektroautos



E-Motocross Park



Hybrid-Pistengerät



E-Motorschlitten
im Einsatz

UMWELTLEISTUNGEN

Ökologisches Pistenmanagement

Seit 2011 steht der Ökologiebeirat der Schmittenhöhebahn AG mit Rat und Tat in Sachen Umwelt zur Seite und trifft sich jährlich, um sich über umweltrelevante Themen zu beraten. Regelmäßig finden Begehungen zur Feststellung der Artenvielfalt und Eignung der Pistenfläche als Lebensraum von Schmetterlingen, Libellen und Heuschrecken statt. Eine hohe Artenvielfalt weist auf eine intakte Natur hin und bedeutet gleichzeitig hohe Lebensqualität.



Gastbeitrag Dr. Helmut Wittmann:
Biodiversität und naturschutzfachlicher Wert von Schipisten

Eine Begehung der Schipisten auf der Schmittenhöhe im September 2015 mit botanischen und insektenkundlichen Fachleuten hat gezeigt, dass zumindest die Schipisten der Schmittenhöhe naturschutzfachlich keinesfalls so wertlos sind, wie Schipisten allgemein in der Literatur deklariert werden. Das Vorkommen von Rote-Liste-Insekten-Arten und seltenen Vegetationseinheiten war diesbezüglich jedoch durchaus überraschend. Um die Fragestellung nach Artenvielfalt und naturschutzfachlichem Wert von Schipisten wissenschaftlich fundiert abklären zu können, wurde im Jahr 2017 ein Untersuchungsprogramm begonnen, das die Wertigkeit von Schipisten exakt analysieren soll. Für das Untersuchungsprogramm konnten anerkannte und kritische Wissenschaftler gewonnen werden, die einzelne Organismengruppen im Bereich der Schipisten der Schmittenhöhe an mehreren ausgewählten Lokalitäten wissenschaftlich erheben.

Die beauftragten Fachleute sind:

- Dr. Inge Illich, untersuchte Organismengruppe: Heuschrecken
- MMAG. Dr. Johann Neumayer und Mag. Johannes Schied, untersuchte Organismengruppe: Wildbienen
- Mag. Dr. Patrick Gros, untersuchte Organismengruppe: Schmetterlinge (Tagfalter)
- Dr. Helmut Wittmann, untersuchte Organismengruppe: Farn- und Blütenpflanzen, Vegetation

Sämtliche dieser Spezialisten haben in den von ihnen untersuchten Organismengruppen jahre- bzw. jahrzehntelange wissenschaftliche Erfahrung, mehrere von ihnen sind Autoren der jeweiligen Salzburger Landesflora bzw. -fauna und der organismenspezifischen Roten Listen für das Bundesland Salzburg, zum Teil auch für ganz Österreich und Europa. Ausgewählt wurden fünf Pistenflächen und ihr Umfeld mit genau bekannter „Pistengeschichte“ (Anlage der Piste, jährliche Betriebsdauer, Präparierungsintensität, Beschneidung seit wann und wie lange im Jahr, etc.). Auf diesen Probestandorten werden die jeweils vorkommenden Organismen und Vegetationseinheiten erhoben, es wird ihr naturschutzfachlicher Wert anhand des Auftretens von gesetzlich geschützten oder gefährdeten (Rote-Liste-)Arten festgestellt. Ein Vergleich der festgestellten Arten und Artenzusammensetzungen mit dem Arteninventar unterschiedlich land-



wirtschaftlich genutzter Wiesen ohne Pistencharakter ist ebenfalls Teil der Untersuchung. Diese ist zwar noch nicht abgeschlossen, es lassen sich jedoch bereits jetzt mehrere zum Teil etwas überraschende Aussagen treffen.

Extensiv bewirtschaftete Schipisten (geringe bis fehlende Düngung, nur einmalige Mahd) beherbergen in allen Organismengruppen wertgebende Arten, unter denen auch gefährdete Taxa, d.h. Arten der Roten Liste, zu finden sind. Die Vegetationseinheiten der Schipisten entsprechen zum Teil Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, also jenen Lebensraumtypen, die über das europaweite Schutzsystem Natura 2000 für die Nachwelt zu bewahren sind. Zum Teil liegen sogar sogenannte „prioritäre“ FFH-Lebensraumtypen vor. Entscheidend für den ökologischen und naturschutzfachlichen Wert einer Schipiste ist die Form der landwirtschaftlichen Nutzung bzw. der einer landwirtschaftlichen Nutzung ähnlichen Pistenpflege. Extensive Nutzungs- bzw. Pflegeformen mit geringer bis fehlender Düngung und nur einmaliger Mahd mit einem relativ späten Mähzeitpunkt begünstigen deutlich das Auftreten von wertgebenden Arten und wertgebenden Vegetationseinheiten. Landwirtschaftlich intensiv genutzte Pistenflächen mit mehrfacher Gülledüngung pro Jahr und häufigem mehrfachen Schnittregime weisen bei allen Organismengruppen eine



extreme Artenarmut auf, wertgebende Arten fehlen völlig. Derartige Flächen besitzen keinen nennenswerten naturschutzfachlichen Wert.

Der Einfluss des „Pistenregimes“, insbesondere durch künstliche Beschneidung und regelmäßige Präparierung, ist im Hinblick auf die untersuchten Organismengruppen und Vegetationseinheiten gering. Nach derzeitigem Erkenntnisstand dominiert der Einfluss des Dünge- und Mähregimes derart, dass nicht sichergestellt ist, ob sich Faktoren wie künstliche Beschneidung und Präparierung mit den verwendeten Methoden überhaupt indizieren lassen.

Als ein wesentliches Ziel der Studie wurde erkannt, dass mit entsprechender extensiver Bewirtschaftung bzw. Pflege von Pistenflächen, bei denen die landwirtschaftliche Produktion im Regelfall nicht im Vordergrund steht, ein wertvoller Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt und zum Teil auch zum Artenschutz geleistet werden kann. Im Rahmen des Projektes wurden entsprechende Vorschläge zur naturschutzoptimierten Pistenpflege ausgearbeitet.

Salzburg, 5.10.2017

Dr. Helmut Wittmann

UMWELTLEISTUNGEN

Gesundheit unserer Gäste

Leitsystem Pistenrettung

Seit dem Winter 2015/16 arbeitet die Schmittenhöhebahn AG mit einem digitalen Pistenrettungssystem. Dieses entspricht modernster Technik und ist zukunftsweisend in der Einsatzkoordination am Berg. Sie gibt den Rettungskräften die Möglichkeit von flexiblen Einsätzen, schnellerer Verfügbarkeit und lückenloser Dokumentation. Aktuelle Standorte sowie Verfügbarkeit der Pistenretter werden in Echtzeit übermittelt, was die Zusammenarbeit zwischen Einsatzleitung und Rettern effizienter gestaltet. Anhand der GPS-Daten können auch Rettungshubschrauber schneller und genauer eingewiesen werden. Bei Kollisionsunfällen, die polizeilich meldepflichtig sind, kann die Exekutive bei Unklarheiten ebenfalls auf eine lückenlose Dokumentation zurückgreifen. Weiters sind visuelle Analysen über Unfallhäufigkeiten, gefiltert nach Verletzungstyp und Witterung, sowie statistische Auswertungen aller Einsätze verfügbar. Das Pistenrettungssystem wird auch für die Protokolltätigkeit des Lawinenwarndienstes im Skigebiet eingesetzt.



Frischluf Fitness



Businesslauf

Gesundheit unserer Mitarbeiter

Betriebliche Gesundheitsförderung

Für uns gehört die betriebliche Gesundheitsförderung zu einer modernen Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotenziale zu stärken und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern. Mit der Unterzeichnung der „BGF-Charta“ bekennt sich die Schmittenhöhebahn AG seit 2014 zu den in der Charta beschriebenen Grundsätzen und orientiert seine Unternehmenspolitik maßgeblich an den Prinzipien der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Ziele der betrieblichen Gesundheitsförderung:

1. Reduktion der berufsbedingten Belastungen
2. Förderung des allgemeinen Wohlbefindens der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
3. Verankerung eines gesundheitsförderlichen Führungsstils

Die betriebliche Gesundheitsförderung ist im Unternehmensleitbild verankert. Das Projekt wird in ein ständiges betriebliches Gesundheitsmanagement übergeleitet.

Das wöchentliche Angebot „Frischluf Fitness“ gehört zu den im Rahmen der BGF entstandenen Maßnahmen und findet bei den Mitarbeitern großen Anklang. Weiters gehören ein Ernährungsworkshop, ermäßigte Mitgliedschaften im Fitnessstudio und Faszien-Training zu den Angeboten für das Schmitten-Team.

Unabhängig davon gibt es einen betriebsinternen Sportverein. Hier trifft man sich in regelmäßigen Abständen zu verschiedenen gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, dazu gehören zum Beispiel das jährliche Betriebsskirennen und die Teilnahme am Salzburger Businesslauf. Dies fördert nicht nur die betriebliche Gesundheit, sondern trägt auch maßgeblich zu einem guten zwischenmenschlichen Betriebsklima bei.



Sportvereinsausflug ins Krimmler Achental



Schmitten Betriebsskirennen

UMWELTLEISTUNGEN

Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen mit dem Thema Umweltschutz noch mehr in die Offensive gehen und zur Information unserer Gäste die Umwelt-erklärung in unseren Infocentern auflegen.

Um unsere nachhaltige Unternehmensphilosophie auch auf den Eventbereich auszuweiten und für unsere Eigentümer erlebbar zu machen, wird die Jahreshauptversammlung seit 2017 als „Green Event“ ausgerichtet. Dafür wird vom Druck des Geschäftsberichts (auf PEFC-zertifiziertem Papier nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens) bis zum Catering (die Getränke werden vom Bio-Catering-Partner serviert, die Verpflegung wird von regionalen Partnern bezogen) auf Nachhaltigkeit gesetzt.

Im Rahmen des OITAF Weltseilbahnkongresses von 6. bis 9. Juni 2017 in Bozen hat unser Vorstand Dr. Erich Egger einen Vortrag über die grüne Seite eines Seilbahnunternehmens am Beispiel der Schmittenhöhebahn gehalten und über die Zertifizierung nach EMAS, das Umweltmanagementsystem im Betrieb sowie das ökologische Pistenmanagement berichtet. Dadurch wollen wir auch branchenintern mit unseren Aktivitäten umweltfreundliche Alternativen aufzeigen und motivieren.

2018 zeigte Ing. Hannes Mayer beim Berg.Bahn.Camp in Söll auf, welche Vorreiterrolle die Schmitten in diesem Bereich einnimmt und hielt dazu einen Vortrag mit dem Thema „Innovative Wege zur Nachhaltigkeit von Seilbahnunternehmen.“



UMWELT-
UNTERNEHMENSZIELE

Bereich	Umwelt-, Qualitäts- und / oder Sicherheitsaspekt	Maßnahme	Messkriterium	Verant-wortlich	Real-i-sierung	Status
2014–2018						
UMWELT	Erosionsverminderung und Wiederbegrünung der Pistenflächen	Verwendung von standort-gerechtem Saatgut	Fertig rekultivierter Pistenabschnitt – obere Trassabfahrt	PW	II/2015	✓
ABFALL	Verbesserung der Abfall-trennung	Mülltrennsystem für Gäste	Getrennte Mülleimer für Restmüll, Papier und Plastik bei allen Talstati-onen / Zubringerbahnen	SO-STV	II/2015	✓
WASSER	Wasserverbrauch Beschneigung	Ausbau der Schneehöhen-messung / Schneemanage-ment	Anschaffung einer zusätzlichen Schneehöhenmessung	T / PW	IV/2015	✓
ENERGIE	Energieverbrauch Beschneigung	Austausch von 30 „alten“ Schneilanzen	Senkung Energieverbrauch (mind. 50% weniger Luftverbrauch/ausge-tauschter Schneilanze)	T / PW	IV/2014	✓
UMWELT	Mähstrategie Pisten-flächen	Schutz der Fauna – zeitlich abgestimmtes, richtiges Mä-hen im Bereich Sonnenalm	Durchführung der ersten Mahd Ende Juni, Grashöhe min. 8 cm	PW	III/2015	✓
INFORMATION	Verbesserung der Kundeninformation zu Umweltthemen	Homepage, Panorama-TV	Ökobericht / Umwelterklärung erstellen und auf Homepage veröf-fentlichen	MA	I/2015	✓
INFORMATION	Umweltkommunikation zu EMAS und Zertifizie-rung	Homepage, Panorama-TV, Presse	Veröffentlichung der Zertifizierung auf Homepage und in lokalen Medien	MA	I/2015	✓
SCHULUNG	Qualifikation der Mitarbeiter	Weitere Förderung des umweltgerchten Handelns der Mitarbeiter	UMS wird ein fixer Bestandteil der allgemeinen Stamm- und Saison-mitarbeiterschulung	TA	IV/2015	✓
ABFALL	Restabfallvermeidung	Einsatz von Papiermüll-säcken oder Umleerbehälter für gebrauchte Papiertücher	Umsetzung im Panorama Restaurant	SO-STV	I/2016	✓
ENERGIE	Erzeugung erneuerbarer Energie	Ausbau der bestehenden Photovoltaikanlage	Neue PV-Module in der Bergstation zellamseeXpress integriert	T / AR-STV	IV/2016	✓
UMWELT	Lagerung von Gefahr-stoffen	Einhausung des bestehen-den Öllagers im Bootshaus	Aufstellung eines Gefahrstoff-De-pots im Bootshaus	SCHIFF	II/2016	✓
UMWELT	Schutz der Flora und Fauna	Festlegung einer Pflegestra-tegie für unserer Pistenflä-chen im Sommer	Katalogisierung und Bewertung unserer Pflegeflächen durch den Ökologiebeirat	PW / Ökologie-beirat	IV/2016	✓
QUALITÄT	Orientierung unserer Gäste im Skigebiet	Erneuerung des Pistenleit-systems	Neues Pistenpanorama und Pisten-leitsystem im Skigebiet	T	IV/2015	✓
ENERGIE	Optimierung der Kühlungen	Ersatz einzelner Kühltruhen durch Kühlhäuser	Umsetzung im Häferl	G	IV/2015	✓
INFORMATION	Verbesserung der Kundeninformation zu Umweltthemen	Fachspezifische Medien-arbeit	Mit Presseaussendungen über aktu-elle Umweltaktivitäten informieren	MA	laufend	✓
SCHULUNG	Qualifikation der Mitar-beiter	Fortbildung des Energie-beauftragten	Grundausbildung für Energie-beauftragten	AR-STV	IV/2016	✓
ENERGIE	Kürzere Wege zur Betankung	Errichtung einer Add-Blue Tankstelle	Umsetzung beim Bau der neuen Pistengerätegaragen	T / PW	IV/2016	✓
ENERGIE	Verringerung der Treib-stoffkosten	Test eines Hybrid-Pisten-gerätes	Test und Bewertung des Hybrid-Pistengerätes durch unser Personal	PW	I/2017	✓
KOMMUNIKATION	Verbesserung der Kundeninformation zu Umweltthemen	Vermehrter Einsatz des EMAS-Zeichens	Aushang des EMAS-Zeichens bei der Schifffahrt und an allen Talstationen	TA	III/2017	✓

✓ erledigt

NEUE UMWELT- UNTERNEHMENSZIELE

Bereich	Umwelt-, Qualitäts- und / oder Sicherheitsaspekt	Maßnahme	Messkriterium	Verant- wortlich	Real- isierung	Status
2014–2018						
NOTFALL- VORSORGE	Notfallvorsorge	Ausbau der Brandmelde- anlage	Einbeziehung der gesamten Infrastruktur im Talstationsbereich der Areitbahn	T / AR	III/2017	✓
ENERGIE	Erzeugung erneuerbarer Energie	Ausbau der bestehenden Photovoltaikanlage	Neue PV-Module auf dem Dach der Pumpstation Schüttldorf	T / AR-STV	IV/2017	✓
ENERGIE	Reduktion des Treibstoff- verbrauchs	Anschaffung Hybrid-Pisten- gerätes	Einsatz eines Hybrid-Pistengerätes	PW	IV/2017	✓
ENERGIE	Reduktion des Energiever- brauchs	Austausch der Spülstraße im Panorama Restaurant	Reduktion des Energieverbrauchs um ca. 15 MWh/Jahr	G	IV/2017	✓
ENERGIE	Reduktion des Heizwärme- bedarfs	Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes	Die Fenster im Hallengeschoss der Bergstation Schmittenhöhebahn werden getauscht	SHB	IV/2017	✓
2018–2019						
SCHULUNG	Förderung der Umwelt- kenntnisse bei Mitarbeitern	Steigerung der Akzeptanz und des Bewusstseins	Information und Erläuterung der ökologischen Ideologie an alle Stamm-Mitarbeiter	TA	IV/2018	✓
VERANSTALTUNG	Ökologisierung unserer Veranstaltungen	Umweltbewusst organisier- te Veranstaltungen	Austragung der Jahreshaupt- versammlung als Green Events/ Meetings	MA	IV/2019	✓
SCHULUNG	Verringerung der Treib- stoffkosten und Pistenqua- litätsverbesserung	Fahrertraining für Pistenge- rätefahrer	Ausbildung für 3 Fahrer	PW	IV/2018	✓
SCHULUNG	Qualifikation der Mitarbeiter	Fortbildung der Kapitäne	Ausbildung zum Gewässerschut- zaufsichtsorgan für alle Kapitäne	Schiff	IV/2019	✓
KOMMUNI- KATION	Verbesserung der Kunden- information zu Umwelt- themen	EMAS im Sommerfolder 2019	Auf einer DIN lang Seite des Som- merfolders 2019 wird über EMAS und Umweltleistungen berichtet	MA	II/2019	✓
UMWELT	Notfallvorsorge	Tankstellensanierung SOAB	Erneuerung der Zapfanlage und Einbau eines Mineralölabscheiders bei der Tankstelle Sonnenalmbahn Bergstation	SOAB	III/2019	✓
NOTFALL- VORSORGE	Notfallvorsorge	Brandmeldeanlage CXP	Die Brandmeldeanlage der Talstati- on cityXpress wird auf die gesamte Infrastruktur im Talstationsgebäude ausgeweitet	AZB	III/2019	✓
UMWELT	Bewusstseinsbildung bei Gästen	Zertifizierter TEH-Betrieb Sonnkogel Restaurant	Das Sonnkogel-Restaurant wird nach den Kriterien der „Traditionel- len Europäischen Heilkunde“ bewert- et und als Partnerbetrieb geführt	G	II/2019	✓

✓ erledigt ✓ Dauerziel ✓ in Bearbeitung ✓ neues Ziel

VORLAGE NÄCHSTE UMWELTERKLÄRUNG

Die Umwelterklärung der Schmittenhöhebahn AG wird jährlich überarbeitet und die nächste aktualisierte Version im Jänner 2020 veröffentlicht.

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



Lloyd's
Register

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Lloyd's Register, Niederlassung Wien mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-0022
und akkreditiert für den Bereich

**Sommer- und Winterbetrieb auf der Schmittenhöhe (Ski- und Wanderbetrieb,
Gastronomie), Veranstaltungen, Schifffahrt auf dem Zellersee.**
NACE Code: 49.3; 01.6

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die

Schmittenhöhebahn AG
Salzachtal Bundesstraße 7, 5700 Zell am See
Österreich

mit der Registrierungsnummer AT-000661
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November
2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und
Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung EU 1505/2017 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden
Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues
Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch
eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige
Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VNA6017851

Datum der Systemverifizierung: 24. November 2014

Ablauf der Systemverifizierung: 23. November 2020

Datum der Validierung: 09. Januar 2019

Ablauf der Validierung: 08. Januar 2020



DI Harald Ketzer, Leitender Umweltgutachter

Lloyd's Register EMEA, Niederlassung Wien

1010 Wien, Opernring 1/R/741-744, Österreich

im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Limited

Akkreditierungsnummer: AT-V-0022

Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien, Opernring 1/R/741-744, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z

Die Gültigkeitserklärung gilt zusammen mit der Validierung als Nachweis über die Verifizierung und Validierung. Sie werden bei der
Beantragung auf Eintrag bei der zuständigen Stelle nach Artikel 3 der Verordnung benötigt. Der Text dieser Erklärung muss vollständig in
der Umwelterklärung der Firma abgedruckt werden.

Schmittenhöhebahn AG

A-5700 Zell am See · Postfach 8

Tel: 06542/789-0

Fax: 06542/789-130

E-Mail: schmitten@schmitten.at

www.schmitten.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Druck- und Satzfehler, Irrtümer, Preis- und Terminänderungen vorbehalten. Für den Inhalt verantwortlich: Schmittenhöhebahn AG · Postfach 8
A-5700 Zell am See · Tel. 06542/789-0 · E-Mail: schmitten@schmitten.at · www.schmitten.at · Fotos: Schmittenhöhebahn AG · Layout und Grafik:
Salic | Marke, Design und Werbung GmbH